

Kurt Held

Die rote Zora

Für die Bühne bearbeitet von THOMAS BIRKMEIR

F 1613

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Die rote Zora (F 1613)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Rollen:

Branko Babitsch

Zora

Duro

Nicola

Pavle

Kata, Brankos Großmutter

Milan Babtisch, Brankos Vater

Anka Babitsch, Brankos Mutter

Gorian, ein alter Fischer

Pletnic, ein Wirt

Radic, ein Fischer

Karaman, ein reicher Bürger

Ivekovic, Bürgermeister von Senj

Begovic, ein Gendarm

Stjepan, ein Junge aus Brinje

Zlata, Tochter des Bürgermeisters

Elena, eine Gymnasiastin

Brozovic, ein Gymnasiast

Ivekovic, Sohn des Bürgermeisters

Karaman, ein Gymnasiast

Marculin, ein Gymnasiast

Skalec, ein Gymnasiast

Smoljan, ein Gymnasiast

Erzähler , Bewohner von Senj

(UA: 13 Erzähler; 4., 5., 8., 10. Erzähler, von Frauen gesprochen)

Der Vorhang hebt sich, Branko Babitsch, eine Fotografie haltend, wird sichtbar. Das Ensemble, welches im Folgenden als Erzähler fungiert, tritt auf.

ENSEMBLE *flüsternd, wie um Branko nicht zu stören*

1. ERZÄHLER Das ist Branko...

ERZÄHLER Branko Babitsch...

2. ERZÄHLER Eines der ärmsten Kinder der ganzen Stadt... Der stolzen Stadt Senj -

ERZÄHLER An der stolzen Küste Kroatiens.

STOJANA Branko!

ERZÄHLER Pst!

3. ERZÄHLER Was er gerade in den Händen hält - ist eine Photographie seines Vaters...

6. ERZÄHLER Milan...

ALLE FRAUEN Milan Babitsch...

BRANKO *für sich, verträumt* Mein Vater - der beste Geiger weit und breit

-

4. ERZÄHLER - alle in Senj lieben ihn...

5. ERZÄHLER wegen seines Violinspiels ...

6. ERZÄHLER Meistens ist er aber unterwegs...

STOJANA Branko! Wo bist du?

ERZÄHLER Pst!

6. ERZÄHLER Brankos Vater verdient viel Geld...

2. ERZÄHLER Aber nie schickt er etwas nach Hause...

7. ERZÄHLER Auch keine Nachricht...

1. ERZÄHLER Und niemand weiß, wann er wieder kommt...

ERZÄHLER - und ob...

STOJANA Branko! Branko!

Sie läuft zu Branko, Branko schaut nach oben.

STOJANA *außer Atem, sie ist hochschwanger* Branko ... Deine Mutter - Es ist soweit...

BRANKO *dreht sich von ihr weg*

STOJANA Diesmal ist es wirklich so weit. Sie stirbt! Branko, deine Mutter stirbt! *Streichelt ihn* Armer Branko... *energisch* Komm jetzt!

Stojana dreht sich energisch um und geht ab. Branko greift noch nach Photographie seines Vaters, ab.

Komm!

2. ERZÄHLER Und Branko lief zu seiner Mutter...

1. ERZÄHLER – bis jetzt hatte sie nach jedem Hustenanfall ihre Augen wieder aufgeschlagen und ihn zärtlich angelächelt –

7. ERZÄHLER und ganz bestimmt würde sie das auch jetzt tun -

3. ERZÄHLER Doch Brankos Mutter blieb still.

7. ERZÄHLER Ihre Augen starrten an die Decke.

1. ERZÄHLER Und sie rührte sich auch nicht, als eine fette Fliege über ihr Gesicht kroch.

ALLE Mutter...

1. ERZÄHLER - sagte Branko leise und scheuchte die Fliege fort.

Die Sargträger nehmen einen einfachen Holzсар auf und das Ensemble wird zur Beerdigungsgesellschaft. Lichtwechsel. Die Beerdigung.

Branko schreitet nun in einem Anzug, der ihm zu groß ist, hinter dem Sarg her. Sargträger stellen Sarg auf Hub 2 ab und gehen nach hinten.

HOCHWÜRDEN LASINOVIC *schlägt das Kreuzzeichen*

Ich habe meine Mutter mit elf Jahren verloren. Gott wird sich deiner annehmen, wie er sich meiner angenommen hat.

Die Mädchen, die sich schwarze Schleier über die Köpfe geworfen haben, kommen nun nach vorne und jede wirft ihren Strauß in das Grab.

PLETNIC Die Anzugsjacke hat er von mir! Die hab ich schon bei meiner Firmung getragen – und fünfzig Jahre gehütet wie meinen Augapfel... Dass du sie mir gleich nach der Beerdigung wiederbringst!

STOJANA Sei still! Sonst kommst du in die Hölle!

EINE TABAKARBEITERIN Ja! Und ins Fegefeuer!

PLETNIC Was wollt ihr von mir? Bin ich vielleicht schuld, dass seine Mutter gestorben ist?

STOJANA Darf Branko wenigstens weiter bei dir wohnen?

PLETNIC Wie stellt ihr euch das vor? Immerhin habe ich den Sarg bezahlt... 97 Dinar! Und zwei Monate Miete ist sie mir auch noch schuldig – die schöne Anka...

STOJANA Aber wo soll er jetzt bleiben – der Branko?
Das Ensemble schaut Pletnic an.

PLETNIC Woher soll ich das wissen?

EINE TABAKARBEITERIN Aber - irgendwo muss er doch wohnen...

ENSEMBLE Ja...

PLETNIC *zum Ensemble* Schaut mich nicht so an! *Zu Branko* Ich hab nichts
zu verschenken. *Zu den anderen* Soll doch sein Vater, der Milan, für
seinen Buben sorgen.

STOJANA Keiner weiß, wo er sich herumtreibt...

PLETNIC Er hat doch noch eine Großmutter... - Die alte Kata!

ENSEMBLE Ja, die alte Kata!

EINE TABAKARBEITERIN Die Hexe... Dort wird der Bub auch nicht gerade ins Paradies
kommen...

PLETNIC Ein Dach über dem Kopf ist besser als gar nichts – oder will ihn
vielleicht jemand von euch durchfüttern?
Die Leute senken ihre Köpfe. Einige gehen nun.
Na, also! Weißt du, wo deine Großmutter wohnt?

BRANKO *reißt sich Sakko runter* Da hast du deine verdammte Jacke!
wirft es Pletnic zu und läuft nach hinten links ab.

PLETNIC He!

ALLE MÄNNER He!

ALLE FRAUEN BRANKO!

8. ERZÄHLER Und Branko lief und lief –

6. ERZÄHLER über steinige Äcker –

9. ERZÄHLER wogende Felder –

1. ERZÄHLER und schmutzige Straßen – deren Staub sich wie Mehl um seine Füße
legte –

10. ERZÄHLER bis er auf einer Klippe stand –

4. ERZÄHLER am Meer –

11. ERZÄHLER hundert Meter über dem Wasser...

*Branko kommt an die Bühnenrampe gelaufen. Ensemble dreht sich nach
vorne. Leichter Wind. Branko erklimmt die Klippe.*

BRANKO *blickt in die Höhe* Du liegst nicht auf dem Friedhof! In dieser
dunklen Grube! Zwischen den schwarzen Brettern! Die lügen alle! Du

bist einfach nur fortgegangen, weil du es hier nicht mehr ausgehalten hast. Zum Milan! Zu meinem Vater bist du gegangen...

Im Hintergrund wird schemenhaft ein Mann sichtbar. Milan. Er hat seinen Hut tief ins Gesicht gezogen. Hinter dem Schatten des Geigers erscheint eine Frau, sie holt den Geiger ein und umschlingt ihn von hinten zärtlich, sie nehmen sich an den Händen und gehen vertraut ab. Branko lächelt. Jetzt erst dreht er sich zu dem „Traumbild“ um - es ist aber nichts zu sehen.

Kata tritt von vorne rechts auf.

11. ERZÄHLER Eine Hexe sollte Brankos Großmutter, die alte Kata, sein?...

ALLE FRAUEN Ja!

STOJANA Sie wünscht allen Menschen nur das Üble...

4. ERZÄHLER - das Böse...

10. ERZÄHLER - und das Schlechte...

1. ERZÄHLER Brankos Mutter hatte sich immer vor der alten Kata gefürchtet...

BRANKO Aber warum es nicht versuchen... Mehr als hinauswerfen kann mich die alte Kata nicht.

1. ERZÄHLER Und Branko lief zu ihrer Hütte.

Branko springt von der Klippe. Ensemble verschwindet. Musik. Feuerschein. Die alte Kata sitzt mit dem Rücken zu uns am Feuer. Sie ist in schwarze Lappen gehüllt, auch das Gesicht.

KATA Was willst du?

BRANKO Ich bin Branko.

KATA Es gibt hundert Brankos.

BRANKO Aber ich bin der Branko von der Anka.

KATA Ankas kenn ich auch ein Dutzend.

BRANKO Mein Vater ist Milan. Dein Sohn. *Zeigt Photographie.* Also bist du meine Großmutter.

Kata wendet sich ab. Branko läuft auf andere Seite.

KATA: Was willst du hier?

BRANKO Die Leute sagen, meine Mutter sei an der Schwindsucht gestorben.

KATA Schwache Menschen sterben an jeder Krankheit. Ich habe den Milan gewarnt. „Nimm dir eine Eiche und keinen Pfirsichbäumchen!“

Sie zeichnet Kreise mit ihrem Stock.

BRANKO Ich habe kein Bett... Die Leute haben mich zu dir geschickt...

KATA Die Leute. He, he. Sonst bin ich für sie eine Hexe und sie verstecken ihre Kinder, wenn ich komme, und jetzt hetzen sie mir sogar einen Balg auf den Hals.

BRANKO Aber du bist doch meine Großmutter.

KATA Nenn mich nicht Großmutter. *Schlägt gegen Tonne, stampft mit Stock.* Ich bin die alte Kata – und die bleibe ich – und wenn du eine Großmutter brauchst, such sie dir bei den „Leuten“. Oder geh zu deinem Vater – dem armseligen Geiger.

BRANKO Mein Vater ist kein armseliger Geiger – er ist der beste Geiger von Senj!

KATA Armselig ist er! *Stock gegen Branko.* Oder hast du einen vollen Bauch? Sorgt er etwa für dich?

BRANKO Nein...

KATA Siehst du? Ein Hungerleider bist du! *Schubst mit Stock Topf zu Branko.* Da ist noch ein Rest Suppe im Topf, den kannst du haben. *Branko, dieser schlingt die Suppe hinunter.*

KATA Und da kannst du auch schlafen – aber morgen früh scherst du dich wieder den Leuten! – Und alle Teufel schick ich dir hinterher, wenn du mir etwas stiehlt!

BRANKO Ich habe noch nie gestohlen.

KATA Das wirst du noch lernen – die Hungrigen stehlen alle. *Kata steht auf und geht. Branko legt sich auf den Boden.*

1. ERZÄHLER Und Branko rollte sich – auf dem blanken Boden - zusammen wie eine Katze... Aber es dauerte ziemlich lange, bis er schlafen konnte. Immer wieder zogen die gleichen Bilder an ihm vorbei... Das Begräbnis – seine Mutter – und die alte Kata...

BRANKO Ich habe keine Angst vor ihr!

1. ERZÄHLER Dachte er bei sich – und schlief schließlich ein. Am nächsten Morgen wurde er jäh geweckt:

KATA Bist du noch nicht fort, du Teufelsbraten? *Branko erwacht.* Soll ich erst meinen Knüppel nehmen und dich hinausprügeln? Fort sollst du gehen! Fort!

BRANKO Ich geh ja schon!

1. ERZÄHLER Und er lief hinunter in die Stadt – wohin hätte er auch sonst gehen sollen? *Hebt Topf auf.* Es war Markttag – und Branko hoffte, dass etwas für ihn abfallen würde, denn er hatte:

ALLE - Hunger.

Ortswechsel: der Marktplatz von Senj. Marktgetümmel, Körbe, Kisten und Säcke, ein ausrangierter Kinderwagen mit Obst und Gemüse drin, ein Handwagen, zwei Gymnasiasten, ein Ober des Hotel „Zagreb“, Fischwagen mit dessen Besitzer Radic (Makrelen und einige große Fische). Begovic der Polizist überwacht alles. Branko schlendert durch den Markt und beobachtet Marijas Stand.

MARIJA Was schaust du so?

BRANKO Ich schau ja gar nicht!

MARIJA Du willst wohl stehlen?

Branko weicht zurück, er hat wohl tatsächlich einen zu begehrlischen Blick auf das Gemüse der Marija gemacht.

BRANKO *kleinlaut* Ich stehle nicht...

MARIJA Das sagt jeder! Geh weg!

Freeze.

Zora ist aufgetreten und schlendert durch Markt. Freeze Ende. Munteres Treiben.

HURE Spinnst du? Dragan fällt zu Boden.

GORIAN He! *Freeze.* Zora stiehlt einen Blumekopf.

BRANKO Du hast ja gestohlen!

ZORA Und du hast Hunger!

Freeze Ende. Munteres Treiben.

MAGD D. BÜRGERMEISTERS zu Radic

Sind die noch frisch?

RADIC So frisch, wie du selber! *Er zwickt sie in die Seite, sie jauchzt auf, dann schüttet Gehilfe ihr ein paar Makrelen in ihre Markttasche. Dabei fällt ein Fisch in die Gosse. Freeze.*

Branko hat es gesehen, Zora ebenso.

ZORA zu Branko Wenn du den Fisch nicht nimmst, nehme ich ihn.

Branko hebt den Fisch auf.

KARAMAN löst sich aus Gruppe, stürmt zu Branko, packt ihn am Genick. Du Dieb! *Er hält Branko jetzt fest gepackt.*

Freeze Ende. Treiben.

RADIC Was ist los?

KARAMAN Der hat gestohlen – **dich** hat er bestohlen, Radic!

RADIC Mich?

BRANKO Der Fisch lag auf dem Boden – ich hab ihn nur aufgehoben.

RADIC Das kann jeder sagen!

GORIAN Lass ihm doch den Fisch, wenn er einmal im Dreck lag, will ihn doch keiner mehr..

KARAMAN *noch lauter und hysterischer* Recht muss Recht bleiben!
Polizei!!!

GORIAN Er wird Hunger haben, seine Mutter ist erst gestern gestorben.

KARAMAN Nein! Diebstahl bleibt Diebstahl! Polizei! Ein Dieb!
Begovic Knüppel in der Hand, den Rock aufgeknöpft, kommt angerannt.

BEGOVIC Ein Dieb! Ein Dieb? – Platz da! Wo ist er?

KARAMAN Hier! Und das hat er gestohlen!

GORIAN Wegen eines Fisches so ein Geschrei zu machen – im Meer gibt es Tausende davon.

EINE HURE Er hat es doch nur aus Hunger getan...

GORIAN Schaut nur, wie er den Jungen würgt –

MAGD DES BÜRGERMEISTERS Lass ihn laufen, Karaman...

KARAMAN Nichts da! Ich habe es gesehen. Der Junge hat gestohlen und muss bestraft werden. – Nimmst du den Verbrecher jetzt fest, oder muss ich mit dem Bürgermeister ein Wort reden?

BEGOVIC Sie haben also gesehen, dass der Junge gestohlen hat, Herr Karaman?

KARAMAN Mit diesen Augen – und hier ist ja auch die Beute!

BEGOVIC Hat es sonst noch jemand gesehen?

ENSEMBLE Nein!

ZORA Ich! Ich habe es gesehen. Der Fisch ist die ganze Zeit schon da gelegen. Ein Hund hat schon daran gerochen und eine Frau ist darauf getreten. Dann ist der Junge gekommen und hat ihn aufgehoben. Der Fisch ist Müll! Der Junge hat nur euren Abfall aufgehoben.

KARAMAN Dich kenne ich doch...?

ZORA Mich? Sicher nicht. Ich bin neu in der Stadt!

KARAMAN Natürlich. *Wirft Branko zu Begovic, wendet sich Zora zu, reißt ihr Kopfbedeckung herunter. Zora will zu ihrer Mütze, da greift sie Karaman am Arm. Die roten*

Haare vergisst man nicht so leicht! Vorgestern hast du Aprikosen von meinen Bäumen gestohlen und vor einer Woche Erdbeeren von meinem Feld!

Zora tritt ihn.

KARAMAN *Au. Lässt los, Zora stürmt davon.*

ZORA Selig, die da geben – denn ihnen gehört das Himmelreich!

Sie läuft davon.

KARAMAN Du verdammtes Luder! *Läuft ihr nach.*

RADIC Jetzt nimmt er in seiner ganzen Aufregung den Fisch selber mit –
Gelächter.

GORIAN Dieb!

BEGOVIC Ruhe! Willst du den Jungen anzeigen, Radic?

RADIC Ich weiß nicht...

BEGOVIC Du kannst es dir ja noch überlegen. Ich bringe den Jungen vorläufig auf die Wache. Wenn bis zum Abend keine Anzeige kommt, lass ich ihn wieder laufen.

BRANKO *verzweifelt* Ich habe nicht gestohlen – ich hatte bloß Hunger!

BEGOVIC *packt ihn wieder* Mach du mir nicht auch noch Schwierigkeiten! Platz da! *Die Markthändler bilden ein Spalier.*

1. ERZÄHLER Und so wurde Branko wie ein Verbrecher abgeführt.

5. ERZÄHLER Einige der Gymnasiasten liefen neben ihm her und schrien:

GYMNASIASTEN *mit Gymnasiastenhüten, laufen zum Feuergang, bauen Gefängnis auf.* Branko hat gestohlen! Branko ist ein Dieb! Jetzt sitzt Branko im Gefängnis! Branko ist ein Verbrecher!

BEGOVIC *zu Gymnasiasten* Schluss jetzt! *Zu allen* Verschwindet!

Ensemble ab bis auf Gorian.

1. ERZÄHLER Und Begovic steckte Branko in die hinterste Zelle. Die dunkelste.

BEGOVIC *hat Zelle abgeschlossen* So – hier bleibst du, bis sich alles geklärt hat. Du hast wohl Hunger?

BRANKO Ja.

BEGOVIC Ich bring dir etwas zu essen – keine Angst. *Geht los*

BRANKO Ich habe keine Angst.

BEGOVIC *hält inne* Wenn man einen ganzen Tag allein hier drin ist, kommt die Angst von selber. *Branko will sich setzen.* Und wenn du mal musst – da steht der Kübel. *Branko springt auf.*

Begovic geht ab. Branko alleine. Er rüttelt an der Tür, reißt an den Stäben, springt hoch, schließlich versucht er mit einem Notdurftkübel die Wand hochzuklettern - doch es ist zu hoch. Verzweifelt wirft er sich gegen das Gitter.

BRANKO Ich bin kein Dieb.

Zora ist mit einem Seil aufgetreten.

ZORA He, Dieb!

BRANKO Was?

ZORA Ist es hoch zu mir herauf? *Zora befestigt das Seil.*

BRANKO Zwei Meter - vielleicht auch mehr.

ZORA Pst - nicht so laut - Kannst du irgendwie heraufkommen?

BRANKO Nein. Es geht nicht.

ZORA Ist da nicht ein Kübel?

BRANKO Ich hab es schon probiert. Damit geht es nicht.

ZORA Na gut, dann probier's damit! *Wirft Seil in die Zelle. Klettere am Seil herauf, ich halte es!*

BRANKO Wer bist du?

ZORA Das ist doch völlig egal, komm!

Branko klettert hoch, Begovic hustet.

BRANKO Verdammt! Da bringt Begovic mein Essen!

ZORA Willst du das noch abwarten?

BRANKO Unsinn!

Branko und Zora laufen ab. Begovic tritt auf, sperrt die Tür auf und will Branko das Essen reichen.

BEGOVIC Verdammt! Wo ist der Junge? Ausbruch! Alarm! *Er pfeift auf seiner Trillerpfeife 1. Pfiff: Musik und Auftritt Ensemble, 2. Pfiff: Szenenwechsel.*

3. ERZÄHLER Und Begovic lief laut schreiend die Straßen von Senj entlang -

BEGOVIC Ausbruch!

Ab, tritt wieder auf. Attentat!

Gefolgt von Gymnasiasten

GYMNASIASTEN Attentat! Ab..

8. ERZÄHLER Doch Zora zog Branko schnell mit sich fort -

Auftritt Zora und Branko. Die beiden hasten zur Mitte.

ZORA Lauf wie der Teufel - und immer hinter mir her! Dort hin! Schnell! Ab.

BEGOVIC *Auftritt Alarm!*

JUNGER KARAMAN *Attentat!*

BROZOVIC *Schneller, Begovic!*
Ab.
Ensemble verfolgt sie mit dem Blick.

1. ERZÄHLER *Immer mehr Menschen schlossen sich Begovic an –*

6. ERZÄHLER *löst sich Haltet sie!*

4. ERZÄHLER *Da sind sie!*

10. ERZÄHLER *Haltet sie doch! Haltet sie!*
Laufen nacheinander ab.
Die Kinder schießen wieder auf die Bühne.

ZORA *Wir müssen nur noch über die Straße in die Gärten, dann sind wir gerettet. Komm!*
Rasend schnell ab. Begovic hinterdrein Gymnasiasten, die Verfolger und die anderen schließen sich nun, wild rufend, an, nur ein Erzähler bleibt zurück.

2. ERZÄHLER *Aber die Straßen von Senj waren so verwinkelt – dass die Spur der Kinder verloren wurde – Musik weiter.*
Die Kinder kommen atemlos zu einer Klappenöffnung. Zora stoppt Branko. Sie schnaufen erst mal durch.

ZORA *Los da rein! Zora taucht ab. Branko verharrt, Zora taucht wieder auf. Wo bleibst du denn?*

BRANKO *Ich habe schon von dir gehört.*

ZORA *So? Was denn?*

BRANKO *Die Leute von Senj fürchten dich...*

ZORA *Sollen sie ruhig...*

BRANKO *Sie sagen, du führst eine Bande...*
Zora lacht nur, taucht ab.

ZORA *Los jetzt, komm!*

BRANKO *Warte! Wieso hast du mich gerettet?*

ZORA *Keine Ahnung...*

BRANKO *Du kennst mich doch gar nicht...*

ZORA *Das stimmt. Taucht auf. Also, wie heißt du?*

BRANKO *Branko...*

ZORA *Ich bin Zora. Und jetzt komm! Zora taucht ab*

BRANKO Halt! Ich will wissen, warum du mich gerettet hast...

ZORA *taucht auf* Warum? Warum! Na, ich habe gesehen, dass du hungrig warst – und, glaube mir, ich weiß, wie das ist, wenn man Hunger hat... und als dich Karaman erwischte – da musste ich dir eben helfen – und als dich Begovic ins Gefängnis warf – da musste ich dir eben weiterhelfen... – ach! Unsinn! Man soll überhaupt nicht so lang über irgendetwas nachdenken –

BRANKO Ich denke immer erst nach, bevor ich etwas tue.

ZORA Und ich tue immer, was ich tun muss. – *taucht ab. Rufend: Wer viel nachdenkt, tut meistens nämlich gar nichts... Branko folgt ihr, sobald er Hände auf Klappe hat.*

8. ERZÄHLER Zora und ihre Bande hatten offenbar einen richtigen Stollen angelegt... Auf allen Vieren kroch Branko hinter Zora her, die jetzt kein Wort mehr sagte... Aber wohin führte der Weg?

3. ERZÄHLER *tritt mit einem Burgutensil auf* Zur alten Burg!

5. ERZÄHLER, 4. ERZÄHLER, 13. ERZÄHLER *treten auf* Auf Nehajgrad!

ERZÄHLER Nehajgrad!

8. ERZÄHLER Das bedeutet –

ERZÄHLER „Fürchte nichts!“

8. ERZÄHLER Seit acht Monaten lebten Zora und ihre Bande dort.

5. ERZÄHLER Die Leute sagen, es sei gefährlich auf Nehajgrad.

ERZÄHLER Und es soll spuken... *Abgang Erzähler, Auftritt Zorabande. Pavle stemmt Gewichte, Nicola trommelt auf seinem Topf, Duro beschäftigt sich mit seinen Schmetterlingen. Branko wirft die Luke auf.*

NICOLA Au!

Pavle lässt seine Gewichte zu Boden fallen. Zora schiebt Branko in den Raum und wirft Pavle den Blumenkohl, den sie am Markt gestohlen hat, zu.

ZORA Das ist Branko. Er war im Gefängnis, weil er einen Fisch aufgehoben hat –

BRANKO Es war ein kleiner Fisch! Ich hatte Hunger. Weil –

ZORA Gestern ist seine Mutter gestorben... Und ich habe ihn befreit.

Stille.

DURO Niemand darf jemanden mit hierher bringen, der nicht in der Bande ist. Das ist gegen das Gesetz.

ZORA Das Gesetz hab ich selber gemacht – außerdem **soll** er ja aufgenommen werden.

Branko schaut überrascht. Stille.

NICOLA Dann wären wir fünf...

PAVLE So viel, wie ich Finger an der Hand habe – und wenn ich sie balle – dann gibt das eine richtig starke Faust. *Er schlägt Branko mit seiner Faust gegen den Brustkorb* Außerdem – einen der im Gefängnis gesessen hat – können wir immer brauchen – vielleicht kennt er ja Tricks - kennst du Tricks?

BRANKO *zuckt mit den Achseln* Ich weiß nicht...

NICOLA Jedenfalls – wenn die Zora dich befreit hat, bin ich dafür. Ich bin Nicola.

PAVLE Ich bin auch dafür.

ZORA Und du?

DURO Wir brauchen nicht noch ein Maul, das wir stopfen müssen...

ZORA Alle anderen wollen ihn aber haben.

DURO Dann muss er das Messerspiel machen. Wenn er das kann, meinetwegen...

ZORA Gut.

NICOLA Gut.

PAVLE Gut.

DURO Zeig mir dein Messer.

BRANKO Ich habe keins.

DURO Er hat nicht mal ein Messer...

ZORA Dann gib du ihm dein Messer!

DURO *Duro zieht sein Messer hervor* Ich habe es sofort gekonnt. *Messerspiel. Duro führt es vor, reicht Branko das Messer und fordert ihn auf es nachzumachen. Branko versucht es.*

BRANKO Gut!

Branko versucht es, Duro rempelt ihn an, Branko lässt das Messer fallen, er hat sich verletzt.

BRANKO Au! Du hast mich gestoßen!

DURO Vielleicht hab ich dich zufällig berührt – ich wollte nur wissen, ob du es richtig machst.

BRANKO Du hast es mit Absicht getan!

ZORA Zeig her!

Sie reißt ein Stück von ihrem Rock ab und verbindet ihn.

 Halt die Hand hoch. Es wird schon wieder aufhören zu bluten.

PAVLE Ich weiß was Besseres. Zumindest machen es die Bauern so.

ZORA Was denn?

PAVLE *holt Sand* Nehmt ihm den Fetzen ab. Sand und – Pisse! *Pavle kratzt Sand zusammen, will darauf pinkeln. Schaut weg! Zora wendet sich ab. Du auch, Nicola! Nicola stülpt sich seinen Topf über den Kopf.*

PAVLE Fertig!

Pavle drückt Brankos Hand in den nassen Sand.

BRANKO He! Was soll das?

Branko ekelt es an, die Bande scheint amüsiert. Nach einer kurzen Weile:

NICOLA Tatsächlich – es hat aufgehört zu bluten...

PAVLE Siehst du! Jetzt kratz es ab –und Zora kann ihren Lappen wieder drum binden.

DURO Und dann verschwinde – du kannst nicht zu uns gehören.

ZORA Warum nicht?

DURO Er hat das Messerspiel verbockt.

PAVLE Er kann es ja noch einmal probieren.

DURO Willst du, dass er sich den Finger noch ganz abschneidet?

BRANKO Gib mir das Messer!

Die Übung glückt.

ZORA Jetzt gehörst du wirklich zu uns. *Zora sieht ihm stolz in die Augen.*

PAVLE *Pavle gibt ihm die Hand. Ich bin Pavle!*

ZORA Willst du ihm nicht auch die Hand geben, Duro?

DURO Nein.

ZORA Freust du dich, Branko?

BRANKO Ja...

ZORA Dann bist du jetzt ein echter Uskoke. *Macht das Uskoken-Zeichen*
„Uskoken für immer vereint!“

DIE ANDEREN „Uskoken für immer vereint!“

BRANKO *blickt etwas ratlos*

DURO Er weiß nicht einmal, was ein Uskoke ist...?

BRANKO *verneint zornig*

ZORA Du hast es ja auch nicht gewusst, Duro! - Die Uskoken waren die berühmtesten Ritter, Kapitäne und Seefahrer der ganzen Adria. Sie waren die größten Helden von Kroatien – viele Jahrhunderte lang. Aber was viel wichtiger ist: Sie kämpften. Sie kämpften gegen den Neid und gegen die Unterdrückung. Sie kämpften für die Gerechtigkeit und ihre Freiheit. Und niemals, niemals ließen sie sich etwas aufzwingen, von niemandem! Sie machten sich ihre eigenen Gesetze und weil sie zusammen hielten, waren sie stark. Und unter ihnen war eine junge Frau, die zog mit den Kriegern in die Schlacht - und sie war genauso tapfer wie die Männer – man erzählt sogar, sie sei noch tapferer gewesen.

Zora stimmt das Uskokenlied an.

*Dann zu Schiff, dann zu Schiff,
und die Segel gerafft,
und wir stoßen mit Freude von Land.*

*Kommt ein Feind daher,
schicken wir ein Schiff,
und stürmen`s, das Schwert in der Hand.*

Oh, das Meer ist so schön.

Oh, das Meer ist so rot.

Uskoken für immer vereint! Zora lachend ab.

BRANKO Wo geht sie hin?

NICOLA Schau! Ich zeig dir was. - Ich sammle Filmstars.

Er holt eine hölzerne Schatulle. Darin bunte Glasscherben, eine Steinschleuder und Bilder von weiblichen Filmstars, die er aus Zeitungen ausgerissen hat. Bringt Kiste zu Branko, breitet Bilder auf, zeigt Branko ein spezielles:

Die da gefällt mir am besten.

BRANKO Warum? Die ist ja ganz dick...

NICOLA Ich weiß nicht – sie gefällt mir eben.

PAVLE Ich sammle keine Frauen – sondern Schwimmer, Athleten und Boxer.
Weil ich auch mal so stark sein will wie so einer!

BRANKO Hast du denn so viel Kraft?

PAVLE Spür mal! *Stemmt seine Gewichte hoch, er zeigt seinen Bizeps, Branko drückt*

BRANKO Ganz schön hart.

PAVLE Ich muss nur immer tüchtig essen und meine Gewichte stemmen – dann schaffe ich es! – Pass auf, Branko! Das da ist der beste amerikanische Kunstspringer. So springe ich auch einmal.

DURO Dabei ist er wasserscheu – er kann noch nicht einmal schwimmen.

PAVLE Aber ich lerne es noch! *Pavle geht auf Duro zu, Konfrontation.* – Im Frühjahr war ich auch schon bis zum Bauch im Wasser – und wenn das Jahr um ist, gehe ich bis zum Hals hinein...

NICOLA Duro sammelt Schmetterlinge. *Nimmt ein Brett, auf dem Schmetterlinge stecken.*

DURO Leg das hin! *Nicola läuft weiter.*

NICOLA Er durchsticht sie mit einer Nadel und spießt sie auf.

DURO Gib das sofort her!

NICOLA *Gibt Brett an Duro.* Wegen mancher Schmetterlinge ist er eine ganze Woche unterwegs. Er ist dann immer wie verrückt, isst nichts, trinkt nichts, bis das Tier an seinem Brett zappelt.

BRANKO Der da ist schön.

DURO Du müsstest ihn in der Sonne sehen... Wie er glänzt...
Die Blicke von Duro und Branko treffen sich einen Augenblick. Dann nimmt Duro das Brett energisch weg und läuft davon.

PAVLE Duro! *Hebt Duros Mütze auf und läuft ihm hinterher.*
Nach einer Weile:

BRANKO Wo ist Zora denn hingegangen?

NICOLA Oben auf ihr Lager. Aber sie lässt keinen hinauf. Dort oben ist die Grenze. „Ich will mein Lager ganz allein haben“, sagt sie. *Boxt Branko freundschaftlich.*

1. ERZÄHLER Den restlichen Tag schweifte Branko alleine in der Burg umher...

Pavle und Duro kommen wieder herein und begeben sich zu ihren Lagerplätzen.

3. ERZÄHLER Er sah einen Turmfalken, der in einem Riss der Mauer sein Nest gebaut hatte...

2. ERZÄHLER und Tauben – sie gehörten Nicola – *Nicola wirft Branko die Decke zu.* der fütterte sie jeden Tag –

7. ERZÄHLER Zora aber ließ sich den ganzen Tag nicht mehr blicken –

6. ERZÄHLER und Branko wagte nicht zu ihr hinaufzuklettern.

13. ERZÄHLER Schließlich waren die Jungen eingeschlafen...

Die Jungen schlafen, doch Branko findet keine Ruhe, er beginnt zu weinen. Zora kommt zu ihm geschlichen.

ZORA Was ist los?

BRANKO Nichts. Nichts ist los.

ZORA Hast du Angst?

BRANKO Nein, ich habe keine Angst. *Zora spürt seine Angst dennoch, Branko weint, versteckt sein Gesicht unter der Decke.*

ZORA Wein doch nicht! Der erste, den ich traf, war Pavle. Er heulte wie ein Schlosshund. Ich fragte: „Wieso heulst du?“ – Er sagte: „Mein Vater hat mich verprügelt und gedroht, wenn ich jemals wieder nach Hause komme, schlägt er mich tot.“ Da sagte ich: Komm mit mir?“ „Hast du auch was zu essen?“ fragte er, „Ich habe den ganzen Tag Hunger“ – „Wo einer satt wird, reicht es auch für zwei!“ sagte ich –

BRANKO Und da ging er mit dir?

ZORA Ja.

BRANKO Ich mag Pavle. – Und Nicola?

ZORA Nicola hat keinen Vater und keine Mutter mehr... Aber ich habe ihn aufgenommen, weil er einen guten Satz gesagt hat...

BRANKO Einen guten Satz? Welchen?

ZORA Der ging so: „In der Hölle sind wir schon – wir können nur noch in den Himmel kommen...“

BRANKO „In der Hölle sind wir schon – wir können nur noch in den Himmel kommen...“ – Nicola mag ich auch...

ZORA Aber du magst Duro nicht... *Duro hebt den Kopf.*

BRANKO Nein.

ZORA Du täuschst dich! Ohne ihn wäre es uns schon manchmal schlecht ergangen... Duro ist ein kluger Junge.

BRANKO Ich finde ihn falsch. Und gefährlich. *Duro steht auf und geht ab.*

ZORA Ihr beide seid euch ähnlicher, als du denkst...
Zora will auch gehen, wird von Branko zurückgehalten.

BRANKO Und du?

ZORA Was, und ich?

BRANKO Was ist deine Geschichte?

ZORA Meine Geschichte ist nur, dass ich wütend bin.

BRANKO Wütend worauf?

ZORA Auf die Welt. Schlaf jetzt!
Will zunächst Duro hinterher, klettert dann aber auf ihr Lager.

1. ERZÄHLER Am nächsten Morgen kam Duro mit einer großen Überraschung.
Der nächste Tag. Duro kommt mit einem Sack aus der Klappe.

DURO Polizei! *Die Bande schreckt hoch.*

PAVLE Idiot!

DURO Für den Koch!

PAVLE *rennt hin und schaut in den Sack* Ein Huhn! Ein richtig fettes!

NICOLA *rennt ebenfalls hin*

PAVLE Mir läuft schon jetzt das Wasser im Mund zusammen.

NICOLA Woher hast du es?

DURO Von dem alten Haus unten am Wasser.

ZORA *die ebenfalls das Huhn bestaunt* Gut gemacht, Duro!

BRANKO Da unten aus dem Fischerhaus?

DURO Ja.

BRANKO Vom alten Gorian?

DURO Kann schon sein... warum?

BRANKO Der ist ein armer Fischer, der selbst kaum was zu beißen hat...

ZORA Wenn wir Hunger haben, stehlen wir. Wir können nicht erst fragen, ob der Mann arm oder reich ist. Und freiwillig gibt uns keiner was.

DURO Es ist ja auch nicht sein einziges Huhn. Er hat sechs.

PAVLE Ich werde es mit Rosmarin braten – der wächst hinten an der Mauer -

BRANKO Sechs Hühner. Karaman hat mindestens dreihundert.
NICOLA Karaman hat auch einen Hund...
DURO Kannst ja hingehen und dich beißen lassen...
BRANKO Ich denke, ihr wollt Uskokken sein – und tapfer! Ein richtiger Uskoke
hat bestimmt nie einen armen Menschen ausgeraubt. Und ein echter
Uskoke fürchtet sich auch nicht vor einem Hund. *Wütend zu Zora*
Und auch keine Uskokin.

ZORA Was hast du denn plötzlich?

BRANKO Ich will, dass wir das Huhn sofort wieder zum alten Gorian bringen –
und wenn ihr nicht den Mut habt, mach ich es – und dann gehe ich
zum reichen Karaman und hole dort ein anderes.

*Stille. Dann reißt Duro dem Pavle den Sack aus der Hand und wirft es
Branko vor die Füße.*

DURO Da hast du dein Huhn. Bring es Gorian zurück.

BRANKO Das ist ja tot.

DURO Ja natürlich ist es tot. Jedes Huhn ist tot, bevor man es brät, du... –
Kommt, wir suchen Holz, rupfen es und machen Feuer. Gorians Huhn
geht den Weg aller anständigen Hühner! Mitten durch unseren Magen!
Musik.

Die Jungs ab. Zora zögert kurz, läuft dann aber den anderen nach.

Branko zögert: Musik: Themenwechsel. Lichtwechsel.

Die Erzähler treten auf.

8. ERZÄHLER Und schon bald lag der Geruch von gebratenem Fleisch in der Luft...

11. ERZÄHLER Die Zorabande lachte und feixte, denn das Huhn Gorians war wirklich
ein **sehr** fettes Huhn...

5. ERZÄHLER Branko aber hatte sich in eine Ecke der Burg verzogen.

*Abgang der Erzähler, Branko geht in die Hocke. Zora kommt mit einem
Hühnerteil.*

ZORA Da hast du.

BRANKO Iss es selber. Oder gib es Duro – der hat's ja auch gestohlen.

ZORA Wenn einer von uns gestohlen hat, haben wir alle gestohlen – merk dir
das.

Duro kommt gelaufen.

DURO Will er's nicht?

Zora reicht ihm das Teil, Duro beißt herzhaft in die Hühnerkeule.

Duro versucht Zora mit sich zu

ziehen, sie bleibt und Duro geht ab.

BRANKO Wieso nur hast du ihn aufgenommen?

ZORA Das ist meine Sache.

BRANKO *steht auf und nimmt den Sack, in dem vorher das Huhn war*

ZORA Was machst du?

BRANKO Ich gehe zu Karaman – und wenn er zwölf Hunde hat – der kann ein gestohlenen Huhn verschmerzen. Nein, am besten gleich zwei Hühner! Und die bringe ich dann in den Stall des alten Gorian.

ZORA Ich komme mit.

BRANKO Warum?

ZORA Frag nicht so dumm. – Ich komme mit – das genügt.

Zora und Branko gehen ab, Erzähler treten auf.

8. ERZÄHLER Und Zora und Branko krochen durch den dunklen Gang –

10. ERZÄHLER und liefen durch die schlafende Stadt Senj –

3. ERZÄHLER bis sie am Hof des Karaman angekommen waren – dort schlich Branko sich in den Hühnerstall –

8. ERZÄHLER und Zora gab Acht – *Erzähler ab.*

ZORA Wir hätten einen Stein mitnehmen sollen – oder einen Knüppel – mit Karamans Hund ist nicht zu spaßen. – Hast du die Hühner?

BRANKO Mhm.

ZORA Dann los lauf!

Sie wollen zur Seite, hören aber plötzlich ein lautes Knurren und ein Bellen. Sie erstarren.

BRANKO Verdammt, Karamans Hund! *Zweimal Bellen. Branko will davonrennen.*

ZORA Halt! Das wäre das Dümme – er hat uns, bevor wir am nächsten Baum sind. Halt still! *Einmal Bellen.*

BRANKO Was willst du tun?

Wieder ein Knurren. Dann ein lautes Bellen. Man hört ein Kettenrasseln. Der Hund jault auf.

ZORA Wir haben Glück! Karaman hat den Hund angekettet!

Drei Schritte der Kinder. Ein Lichtschein geht an.

BRANKO Verdammt! Karaman ist aufgewacht!

KARAMAN Wer ist da?

ZORA In den Hühnerstall! Los!

Die Kinder verstecken sich. Karaman tritt halb angezogen mit Gewehr auf, gefolgt von seinem Sohn.

KARAMAN Wer ist da? Antworte! Oder ich hetze den Hund auf dich!

JUNGER KARAMAN Der ist bestimmt im Hühnerstall, Papa! *Er macht ein paar Schritte.*

KARAMAN Zeig dich! Ich zähle bis drei! Eins, zwei, drei!

Zora wirft einen Futtersack gegen Karaman, stürmt mit Branko davon.

ZORA Los, lauf!

JUNGER KARAMAN Da sind sie, Papa!

KARAMAN *will zielen* Geh mir aus der Sicht, du Idiot!

Die Kinder laufen ab, Karaman versucht, auf sie zu schießen, ein Schuss fällt. Karaman und sein Sohn wollen den Hund losmachen.

KARAMAN Leo! Diebsgesindel! Leo!

Er läuft zum Hund.

Fass! Leo, Fass!!!

Karaman und sein Sohn ab. Zora und Branko treten wieder auf.

ZORA Wir müssen zum Bach – da verliert er unsere Fährte –

Zora und Branko ab, tauchen wieder auf.

ZORA Haben wir ihn abgehängt?...

BRANKO Ich weiß nicht, aber es ist nicht mehr weit bis zu Gorians Hütte.

ZORA Dann lass uns keine Zeit verlieren... Der Hund ist so tückisch wie Karaman... Komm!

Zora und Branko ab, stürzen rein wieder auf die Bühne.

Entferntes Hundegebell. Bei Gorians Hütte. Die Kinder werfen sich zu Boden. Ihre Schuhe sind nass. Sie atmen schwer.

BRANKO Kommt er?

ZORA Sei doch still! Ein Hund hört viel besser als ein Mensch.

Sie lauschen. Aus der Ferne hört man Hundegejaul.

BRANKO Ich glaube, er hat unsere Spur im Bach verloren... Da ist der Hühnerstall vom Gorian. *Betritt den Hühnerstall.*

ZORA Mach schnell. Ich will zurück zur Burg.

BRANKO Ich hab den Sack schon aufgemacht.

Da wird Branko plötzlich am Genick gepackt.

GORIAN Der alte Gorian hatte Recht. Wer einmal stiehlt, der tut es wieder – und diesmal haben wir ihn. Wollen wir uns den Dieb doch mal ansehen.

Er packt Branko, wirft ihn blitzschnell auf den Boden und kniet sich auf ihn. Eine alte Taschenlampe leuchtet Branko ins Gesicht.

GORIAN *bestürzt* Branko.

ZORA Lass ihn los! *Sie wirft sich auf Gorian, dieser jedoch schleudert sie weg.*

GORIAN Also bist du doch nur ein schäbiger Dieb!

BRANKO Ich bin kein Dieb – und das Mädchen auch nicht.

GORIAN Und wer hat mir gestern mein Huhn gestohlen? Und wer hat gerade gesagt: „Ich habe den Sack schon aufgemacht“?

BRANKO Wir wollten keine Hühner stehlen – wir haben dir zwei Hühner gebracht!

GORIAN Ihr bringt mir Hühner? *Er schaut in den Sack.* Na, so was...

BRANKO Es ist wahr... Wir haben gestern wirklich dein Huhn gestohlen – aber jetzt wollten wir es wieder gut machen...

GORIAN *zu Zora* Dich kenn ich doch, wer bist du?

ZORA Ich bin Zora –

BRANKO Die rote Zora - ich gehöre jetzt zu ihrer Bande.

GORIAN Da hast du dir ja eine nette Gesellschaft angelacht! *zieht Zora unwirsch zu sich heran* Ich kenne kein Mädchen über das so viel Schlechtes erzählt wird. Du lebst vom Stehlen.

ZORA *ruhig* Wir nehmen nur, was wir brauchen.

BRANKO Ja! Wir sind eine richtige Bande, die Uskoken, und wohnen...

ZORA *schlägt ihn* Sei still!

GORIAN Ha, ha. – Und jetzt wollt ihr mir diese dürren Vögelchen für meine fette Henne andrehen?

BRANKO Dafür sind es auch zwei.

Gorian Und wo habt ihr sie her?

BRANKO Vom reichen Karaman.

Gorian Ah, verstehe - der hat sie euch geschenkt... der gute, reiche Karaman -

BRANKO Wir haben sie uns genommen...

Gorian Und eben noch hast du geschrien: „Ich bin kein Dieb“.

BRANKO Er hat doch so viele! Ein paar hundert!

Gorian Diebstahl bleibt Diebstahl. Ob einer tausend Hühner hat – oder nur sechs. – Also nehmt euren Sack und bringt die Hühner zu dem alten Geizhals zurück.

BRANKO Aber wie sollen wir das machen?

Gorian Das ist eure Sache. Ihr habt sie hergebracht – also bringt ihr sie auch wieder hin. Und jetzt verschwindet, ich muss hinaus aufs Meer. Wenn ich heute Nacht nicht noch ein paar Fische fange, habe ich morgen nichts zu essen. *er will abgehen*

ZORA Können wir nicht auch mit aufs Meer. Ich war schon oft fischen.

GORIAN Könnt ihr denn rudern?

BEIDE Ja!

GORIAN Hm. Wenn wir zu dritt sind, können wir sogar mit den Netzen fischen. – Lasst den Sack da, eure Hühner haben noch ein paar Stunden Zeit. Packt dort das kleine Boot und schiebt es ins Wasser. *Mit Hühnersack ab. Kinder stürzen sich auf das Boot (im Off). Die Erzähler treten hervor. Während des Textes wandern sie aufs Publikum zu.*

2. ERZÄHLER Und die Kinder stürzten sich auf das Boot –

3. ERZÄHLER und einen Augenblick später schaukelte es schon auf den Wellen –

7. ERZÄHLER schnell ruderten sie – aber der alte Gorian hatte sie bald eingeholt.

2. ERZÄHLER Er zeigte ihnen, wie man die Netze auswirft und am Boot festhakt –

3. ERZÄHLER wie man mit einer Feuerfackel die Fische anlockt und wie man sie mit beiden Händen greifen kann, so dass sie einem nicht davon flutschen.

7. ERZÄHLER Gorian machte den besten Fang seit langer Zeit.

ERZÄHLER „Glückskinder!“ –

7. ERZÄHLER nannte er sie zum Abschied –

ERZÄHLER und schenkte ihnen einen Teil der Beute.

Szenenwechsel. Auf der Burg. Erzähler ab, Nicola und Pavle finden sich in ihrer Burg wieder.

PAVLE Da seid ihr ja endlich – wir dachten schon, sie haben euch geschnappt.

ZORA Unsinn! Die rote Zora lässt sich nicht schnappen. Wo ist Duro?

PAVLE Duro sucht euch.

ZORA Rate mal, was wir da drin haben...

PAVLE Riecht nach Fisch – ein ganzer Sack voll? Wo habt ihr die gestohlen?

BRANKO Nicht gestohlen.

PAVLE Glaub ich nicht!

BRANKO Wir haben gefischt. Mit Gorian. Die Fische sind unser Lohn!

PAVLE Wie es scheint, können wir uns heute den Bauch mal so richtig voll stopfen.

ZORA Ja!
Duro kommt aus der Klappe.

DURO Kommt! Kommt! - Die Gymnasiasten! Sie - Sie verprügeln Stjepan!

ZORA Dann müssen die Fische eben warten! Los! Kommt! Wir müssen ihm helfen!

BRANKO Wer ist Stjepan?

ZORA Das erzähl ich dir auf dem Weg!
Bande taucht in der Klappe ab: zuerst Duro, dann Nicola, Pavle, Zora, Branko.
Musik, Szenenwechsel. Ein Weg. Stjepan taumelt beladen mit Ware auf die Bühne. In seinem Gesicht ist bereits eine Wunde. Er wird von sechs Gymnasiasten verfolgt. Sie lachen, schubsen ihn, dann wehrt sich Stjepan, schließlich kommt es zu einer üblen Rauferei, in der die Gymnasiasten natürlich überlegen sind. Sie stehlen ihm die Ware und ziehen ihm zu allem Übel auch noch die Hose aus. Zora kommt mit ihrer Bande - sofort kommt es zum Kampf.

ZORA Uskoken! Auf sie!
Die Schlacht beginnt, Tränen und Blut fließen, doch endlich: Die Gymnasiasten unterliegen und fliehen.

IVEKOVIC Rückzug!

SKALEC Karaman! Fang! *Wirft ihm Hose zu.*

ZORA Ihnen nach, Uskoken!
Pavle, Nicola und Duro laufen den Gymnasiasten hinterdrein.

ZORA Siehst du schlimm aus! *Zu Branko* Branko, halt ihn. *Sie tupft mit ihrem Hemd das Blut weg.*

STJEPAN Das bisschen Blut macht nichts. Aber meine Hose... Au!

ZORA Stell dich nicht so an...
Nicola und Duro kommen mit ein paar Taschen und Körben von Stjepan in den Händen.

NICOLA Da - einen Teil haben wir zurückerobert.

ZORA Wo ist Pavle?

DURO Da kommt er schon! *Pavle tritt feixend auf* Er hat Skalec und den kleinen Marculin in den Brunnen geworfen!

PAVLE Stjepan, heulend sind sie nach Hause gelaufen – Bähä! – Nass von oben bis unten.

Alle lachen, nur Stjepan bleibt traurig.

STJEPAN Mein Korb mit Aprikosen fehlt mir noch...

ZORA Wo haben sie die Aprikosen hingebracht?

DURO Ich hab gesehen, wie sie den Korb im Brunnen versenkt haben, deswegen hat Pavle gleich zwei von den Gymnasiasten nach geworfen.

STJEPAN Wenn ich ohne Geld nach Hause komme, schlägt mich der Bauer Ristic grün und blau.

ZORA Warte! -Einen Dinar hab ich. *Zora zieht ihn aus der Tasche.*

DURO Ich habe sogar zwei. *hält Stjepan ebenfalls das Geld hin, Blicke, ob noch einer der Bande noch etwas beisteuern kann. Es vermag niemand*

STJEPAN Drei Dinar... das nützt mir nichts. Bauer Ristic will 120...

ZORA Das ist viel...

Hoffnungslose Stille.

NICOLA Und an allem sind diese verdammten Gymnasiasten schuld.

ZORA Das werden sie büßen! Rache den Feinden der Uskoken! –

DURO Als erstes greif ich mir den Försterjungen. Er hat mir die halbe Nase kaputt geschlagen.

STJEPAN Und meine Hose, Zora?

ZORA Der junge Karaman hat sie geschnappt, aber keine Sorge, den finden wir und dann kriegen wir deine Hose! Rache für Stjepans Hose! *Die Kinder laufen ab, Zora hält kurz inne. Pavle, hol Stjepan! Pavle läuft, schultert ihn.*

PAVLE Rache! Ab.

JUNGER KARAMAN *schiebt sein Boot in die Bühnenmitte, spricht noch als Erzähler:* Der kluge Sohn Karamans aber war zum Fischteich seines Vaters gelaufen und rettete sich in sein Boot.

Bande auf dem Feuergang.

DURO Da ist er!

ZORA Jetzt haben wir dich! Los, rück Stjepans Hose raus!

JUNGER KARAMAN Ha, ha! Wenn ihr mich haben wollt, müsst ihr schon ins Wasser kommen, und wenn ihr im Wasser seid, gebe ich euch damit - *Er schwenkt sein Ruder* - eins über die Rübe!

PAVLE Wir nehmen Steine!

JUNGER KARAMAN Da müsst ihr schon weit werfen, wenn ihr mich treffen wollt! Außerdem kommt bald mein Vater nach Hause - der wird euch vielleicht Beine machen, ihr Straßenköter!

ZORA Ich weiß, was wir machen! Wir öffnen die Schleuse - und lassen das Wasser aus dem Teich. Dann haben wir ihn.

BANDE Ja!

BRANKO Ich glaube, das ist keine gute Idee...

ZORA Warum nicht?

BRANKO Ich weiß nicht...Nur so ein Gefühl.

DURO Du hast wohl Schiss, dann mach ich es!

BRANKO Nein, wenn ihr alle dafür seid - ich öffne die Schleuse. *läuft zur Schleuse.*

JUNGER KARAMAN Das dürft ihr nicht! Wenn das mein Vater erfährt, der schlägt euch tot!

Nicola beginnt zu trommeln, Bande steigt ein. BRANKO kommt zur Schleuse, öffnet die Klappe, Bande stoppt kurz das Trommeln, jöhlt.

JUNGER KARAMAN Hört auf!

Branko beginnt zu drehen, langsam öffnet sich die Schleuse.

BANDE Ja!

Bande trommelt noch weiter.

Karaman versucht wie wild zu rudern. Aber sein Boot dreht sich im Kreis.

DURO Jetzt hat dein letztes Stündlein geschlagen!

BANDE Ja!

DURO Streng dich nicht an!

BANDE Ja!

DURO Jetzt sitzt du in der Falle

BANDE Ja!

DURO - und gleich haben wir dich!

BANDE Ja!

Pavle kommt zu BRANKO gelaufen. Musik: die Karpfen entkommen.

STJEPAN Was ist das, was da so zappelt?

ZORA Ich glaube, es sind Karpfen!

PAVLE Ja, Karaman lässt sie am Markt verkaufen.

BRANKO Sie schwimmen aber alle in den Bach...

ZORA Lass sie nur schwimmen. *Sie ballt die Faust* Die Hauptsache ist, dass wir Karaman bekommen. Los, Karaman, raus mit Stjepans Hose.

JUNGER KARAMAN Da habt ihr die verdammte Hose
Er wirft ihnen die Hose zu. Stjepan zieht sie schnell an.

BANDE Ja!

JUNGER KARAMAN Aber verschwindet! Bitte!
Hohngelächter der Bande.

ZORA Das hilft dir jetzt auch nichts mehr. Ihr habt Stjepan vermöbelt – und du kriegst jetzt auch deine Abreibung! Die Rache der Uskoken ist furchtbar!

ALLE Die Rache der Uskoken ist furchtbar!

PAVLE Komm, jetzt können wir zu ihm hinüberwaten.
Sie steigen in das Wasser. Da ein Schrei.

ALTER KARAMAN Nein! Meine Karpfen! Ihr verdammtes Gesindel! Na, wartet!
Die Kinder fliehen, einzig Pavle arbeitet sich noch zu Karaman vor.

ZORA Worauf wartest du, Pavle, komm! *Pavle ab.*

KARAMAN *zu seinem Sohn* Du Idiot, du blöder!

JUNGER KARAMAN Papa, wart auf mich!
Er schiebt das Boot ab, die Erzähler treten auf und bauen Burg auf.

3. ERZÄHLER Und wieder mussten die Kinder fliehen –

4. ERZÄHLER, 5. ERZÄHLER, 13. ERZÄHLER Doch sie entkamen auch dieses Mal.

1. ERZÄHLER Freudig verabschiedeten sie sich von Stjepan, der zwar keine 120 Dinar in der Hosentasche hatte – aber dafür doch wenigstens eine Hose...

3. ERZÄHLER Doch gegen Abend war die Stimmung auf Nehajgrad alles andere als ausgelassen...

Szenenwechsel. Abend auf der Burg. Die Jungen lungern herum. Zora kommt von ihrem Lager herunter.

ZORA Was ist los? Ihr macht Gesichter wie sieben Tage Regenwetter?

BRANKO Nicola war unten in Senj...